



GAST & RAST



Traveller Review Awards 2026 **Sachsen ist eine der weltweit** **gastfreundlichsten Regionen**

Sachsen bleibt weiterhin ein wichtiges Reiseziel im Freizeit- und Wirtschaftstourismus. Internationale Gäste loben laut Traveller Review Awards 2026 neben der Kombination aus Städten, Natur und Kultur besonders die sächsische Gastfreundschaft.

mehr ab S. 3

Inhalt

IM BLICKPUNKT

Tourismus in Sachsen: Starke Impulse für Wirtschaft und Regionen

3

TOURISMUS

Dr. Augustin Studienreisen GmbH „Neue“ Geschäftsführung in Forchheim

5

Außergewöhnliche Routen abseits der Megaliner

6

Bereit machen für die ITB Berlin

7

HOTELLERIE

5-Sterne Luxus Boutique Hotel „Das Stue“

8

Hotel Walpurgishof in Hahnenklee – Harzer Tradition trifft auf modernen Wellnesskomfort

9

GASTRONOMIE

Adams Gutshof: Auf Erfolgskurs in Moritzburg

10

Aserbaidsschanische Küche in Berlin-Wilmersdorf

12

ON TOUR

Weißes Warschau

13

KULTUR

Tanzshow Ballet Revolución auf Deutschlandtour

15

Mrs. Doubtfire: Das stachelige Kindermädchen ist zurück

16

We will rock you! Stuttgart rockt!

17

GENESIS feiert Premiere in Dresdner Martin-Luther-Kirche

18

VIVA FRIDA KAHLO: Immersive Show zur Vorbereitung auf Tanztheaterproduktion

19

Impressum

Herausgeber:	Gast & Rast – Magazin für Tourismus, Hotellerie und Gastronomie, ein Unternehmen der FacePfuhl-Group Otternweg 4, 13465 Berlin
Redaktionsleitung:	Frank Pfuhl
Vi.S.d.P:	Frank Pfuhl
Redaktion Berlin:	Frank Pfuhl
Telefon:	+49 30 401 097 84
Redaktion Dresden:	Stephan Trutschler
Telefon:	+49 351 795 979 00
E-Mail:	info@gastundrast.com
Titelfoto:	Erzgebirge-Tourismus / Ö GRAFIK
Konzept, Gestaltung,	
Satz:	meeco Communication Services GmbH, Dresden
Vertrieb:	E-Paper an Brancheninteressierte (Tourismus, Hotellerie, Gastronomie) in Deutschland

Tourismus in Sachsen: Starke Impulse für Wirtschaft und Regionen

Knapp 8 Millionen Ankünfte, 19,7 Millionen Übernachtungen und 9,3 Milliarden Euro Umsatz: Der Tourismus im Freistaat Sachsen behauptet sich auch 2025 als tragende Säule der regionalen Wirtschaft. Die aktuellen Zahlen belegen Stabilität, Beschäftigungswirkung und strategisches Entwicklungspotenzial.

Auf der Bilanzpressekonferenz des Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMKT Sachsen) gemeinsam mit der Tourismusmarketinggesellschaft Sachsen sowie dem Landestourismusverband wurden die touristischen Kennzahlen für 2025 vorgestellt.

*„Sachsen bleibt ein
gefragtes Reiseziel und
wirtschaftlich leistungs-
fähig!“*

*Babara Klepsch, Sächsische Staatsministerin
für Kultur und Tourismus*

Mit knapp 8 Millionen Gästeankünften und rund 19,7 Millionen Übernachtungen liegt der Freistaat nur geringfügig unter den starken Werten des Vorjahres 2024. Angesichts eines herausfordernden konjunkturellen Umfelds ist dies ein bemerkenswert stabiles Ergebnis. Sachsen positioniert sich weiterhin erfolgreich im Wettbewerb der deutschen Destinationen.

Wirtschaftsfaktor mit Substanz

Besonders deutlich wird die Bedeutung des Tourismus dabei beim Blick auf die ökonomischen Kennzahlen: 9,3 Milliarden Euro Umsatz wurden 2025 erwirtschaftet. Rund 190.000 Arbeitsplätze hängen direkt oder indirekt an der Branche. Damit zählt der Tourismus zu den beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweigen im Land – mit Relevanz für Wertschöpfung, Steuereinnahmen und regionale Kaufkraft. Gerade in ländlichen Regionen wirkt der Tourismus als struktureller Stabilisator. Speziell erwähnt wurden in diesem Zusammenhang auch die Sächsischen Kurorte und Heilbäder, die gerade außerhalb der Ballungsgebiete eine Leuchtturmfunktion einnehmen. Gastronomie, Hotellerie, Kulturangebote, Einzelhandel und Dienstleister profitieren unmittelbar von der touristischen Nachfrage. Gleichzeitig sichern starke Städte wie Dresden und Leipzig mit ihrem Kultur-, Kongress- und Eventgeschäft zusätzliche Nachfrageimpulse und strahlen so auch ins Umland aus.



Strategische Weiterentwicklung

Gemeinsam mit der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH und dem Landestourismusverband Sachsen e.V. verfolgt das Ministerium eine klare strategi-

Titel (v. l.): Andrea Kis, Geschäftsführerin Landestourismusverband Sachsen, Babara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Norman Ladig, Regional Manager DACH bei Booking.com, Veronika Hiebl, Geschäftsführerin Tourismusmarketing Gesellschaft Sachsen

„Die zunehmende Verzahnung von Freizeit- und Wirtschaftstourismus wird zunehmend zum Erfolgsfaktor.“

Veronika Hiebl, Geschäftsführerin der TMGS

sche Ausrichtung: Qualität vor Quantität, nachhaltige Angebotsentwicklung und gezielte Profilierung der Regionen. Dass dies ausgesprochen gut gelingt, zeigte auch die Verleihung des „Traveller Review Awards“ von Booking.com, mit dem Sachsen aktuell als eine der zehn gastfreundlichsten Regionen der Welt ausgezeichnet wurde. Kultur- und Städtetourismus besitzen weiterhin eine tragende Rolle, ergänzt durch Natur- und Aktivangebote, Weintourismus, Manufakturkultur sowie ein wachsendes Interesse an authentischen regionalen Erlebnissen. Gleichzeitig gewinnen Geschäftsreisen, Tagungen und Branchenevents weiter an Bedeutung.

Herausforderungen bleiben

„Trotz der stabilen Entwicklung stehen Branche und Politik vor strukturellen Aufgaben,“ verweist Andrea Kis, Geschäftsführerin des Landestourismusverbandes. „Fachkräftesicherung, Investitionen in Infrastruktur, Digitalisierung von Vertriebswegen und die Anpassung an veränderte Reisegewohnheiten sind zentrale Handlungsfelder. Auch Nachhaltigkeit bleibt ein strategisches Thema – sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich.“

Die Bilanz 2025 zeigt jedoch deutlich: Sachsen verfügt über ein robustes touristisches Fundament. Entscheidend wird sein, diese Stärke konsequent weiterzuentwickeln, um Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität und regionale Wertschöpfung langfristig zu sichern.

In diesem Zusammenhang verwies die Ministerin auch schon auf ein paar weitere Highlights für dieses Jahr. So wird das Europäische Wanderfestival EURORANDO vom 20. bis 27. September 2026 zum ersten Mal auf dem Gebiet zweier Länder –

der Tschechischen Republik und Deutschland – stattfinden, und dabei Tausende von Touristen aus ganz Europa begrüßen. Das Erzgebirge wird zum Schauplatz einer einwöchigen Veranstaltung, bei der Naturschönheiten, historische Denkmäler und einzigartige Bergbautraditionen entdeckt werden können. Zudem findet im gleichen Monat auch der 123. Deutsche Wandertag statt. Zu den Deutschen Wandertagen kommen regelmäßig etwa 20.000 bis 30.000 Wanderfreunde in die Austragungsregion. In diesem Jahr findet er parallel zu EURORANDO ebenfalls im Erzgebirge statt. Über sechs Tage, jeweils von Mittwoch bis zum darauffolgenden Montag, findet neben den Wanderungen eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen statt. Aber auch die Eröffnung des Lausitzer Seenverbundes sowie der neue Stadthafen Leipzig bieten ergänzende touristische Angebote.

Text: Stephan Trutschler / Katrin Stefer

Fotos: Stephan Trutschler | Erzgebirge-Tourismus / Ö GRAFIK



Dr. Augustin Studienreisen GmbH „Neue“ Geschäftsführung in Forchheim

Als Firmengründer und Evangelischer Theologe Prof. Dr. Dr. Matthias Augustin 1989 sein Unternehmen „Dr. Augustin Studienreisen GmbH“ gründete, ahnte er noch nicht, dass er damit die Grundlage schuf für einen Spezialreiseanbieter, der immer noch seinesgleichen sucht. So sind bis heute Musikreisen, Studienreisen und Kulturreisen das Hauptgeschäft des Unternehmens.

Um sich nach 36 Jahren Geschäftsführertätigkeit aus eben dieser etwas zurücknehmen zu können und sich damit mehr auf wissenschaftliche Reiseleitungen zu konzentrieren, holte er vor vier Jahren Tochter Mirjam ins Boot. „Man wird ja nicht jünger und da Mirjam schon seit einigen Jahren an meiner Seite steht, habe ich ihr sehr gerne den zweiten Geschäftsführer-Posten angeboten“, so Prof. Augustin. Er war froh, dass sie, auch im Hinblick auf eine spätere Nachfolge-Regelung, zugesagt hatte. Prof. Augustin wird seine Tochter weiter in Organisation und Verwaltung unterstützen, aber als Professor für Altes Testament möchte er noch einige Bücher schreiben und als großer Liebhaber klassischer Musik ist es ihm ein besonderes Anliegen, einen Teil der Gruppenreisen als fachlich versierter Reiseleiter zu führen.

„Es ist ein schönes Gefühl, jetzt durch die Position als Geschäftsführerin eine besondere Verantwortung vor allem für unsere Mitarbeiter und natürlich auch insbesondere für unsere Kunden übernehmen zu

dürfen“, verriet Mirjam Augustin-Schmidt, damals noch als Mirjam Augustin, vor vier Jahren.

„Wir sind ein familiengeführtes Unternehmen, das in erster Linie nicht die Reisen von der Stange verkaufen möchte, sondern vielmehr durch unsere eigene Reiseleitung zeigt, dass wir das, was wir entwickeln und verkaufen, auch selbst mit viel Herzblut leben.“

Mirjam Augustin-Schmidt, Geschäftsführerin der Dr. Augustin Studienreisen GmbH

Dass das Unternehmen seine Überzeugung lebt, sehen viele ehemalige Reiseteilnehmer auch so und buchen immer wieder neu ihre „individuelle Gruppenreise“.

„An Silvester habe ich nach 36 Jahren um Mitternacht die Firma an unsere Tochter Mirjam Augustin-Schmidt übergeben. Sie arbeitet schon seit Jahren als Mitinhaberin, Geschäftsführerin und Gesellschafterin in der Firma, hat gerade in der letzten Zeit sehr professionell die Entscheidungen, die anstanden, gefällt, neue Ideen eingebracht und Geschäftsfelder entwickelt. Ich bin als Vater und Gründer dieser Firma sehr glücklich, dass ich nun mit 75 Jahren den Staffelstab an die nächste Generation weitergeben kann, wohl wissend, dass unsere Firma eine gute Zukunft vor sich hat. Ich werde weiterhin die eine oder andere Reiseleitung übernehmen, meine persönlichen Kontakte weiter pflegen und mich sonst aber dem Lesen und Schreiben widmen“, so Prof. Dr. Dr. Matthias Augustin abschließend.

Text | Foto: Peter Dyroff

Mehr Infos zum Unternehmen:

www.dr-augustin.de

Außergewöhnliche Routen abseits der Megaliner

Kleine Kreuzfahrtschiffe führen an Orte, an die Megaliner nicht hinkommen. Reisende entdecken kleine Buchten, entlegene Häfen und unberührte Küsten fernab vom Massentourismus.

Große Schiffe, sogenannte Megaliner, haben sich zu schwimmenden Städten gewandelt. Sie bieten Platz für über 7.000 Passagiere und sie können, einschließlich der Crew, rund 10.000 Personen auf den Meeren der Welt transportieren. Verständlich, wem das zu viel Trubel und zu wenig Urlaubserholung ist. Doch eine Kreuzfahrt muss nicht laut und überfüllt sein: Reiseangebote kleiner Kreuzfahrtschiffe mit weniger als 1.000 Gästen an Bord erleben einen Aufschwung. Statt überfüllter Decks und langer Warteschlangen bieten sie eine entspannte Atmosphäre mit viel Raum für Individualität und persönliche Betreuung.

Die Auswahl der Schifffahrten reicht von renommierten Reedereien wie Hapag-Lloyd Cruises, Explorer Journeys und Silversea Cruises bis hin zu Segelkreuzfahrten wie Star Clippers oder Sea Cloud Cruises. Diese legen Wert auf Qualität, Service und einzigartige Erlebnisse. Ob malerische Mittelmeerküsten, norwegische Fjorde, die Karibik, Asien oder die Antarktis – kleine Kreuzfahrtschiffe steuern Ziele rund um den Globus an. Wer dabei Wert auf deutschsprachige Reiseleitung, Bord-Programme und Menükarten legt, ist bei Reedereien wie Phoenix Reisen, Plantours oder nicko cruises bestens aufgehoben.

Kleine Kreuzfahrtschiffe sprechen Reisende an, die Ruhe, Komfort und Betreuung schätzen und neue Perspektiven jenseits der Megaliner entdecken möchten. Urlaubswünsche wie diese erfüllt beispielsweise SCHÖNE-REISEN, das seit 1990 in Dresden ansässige Familienunternehmen. Persönliche Beratung mit Empfehlungen aus eigener Erfahrung gibt es online oder direkt in einer der sieben Filialen.

Text: Dr. Sandra Wirth | Foto: Hapag Lloyd Kreuzfahrten

Mehr Infos zum Unternehmen:

<https://www.schoene-reisen.de/kleine-schiffe>

ANZEIGE

Finde dein Traumhotel

Riesige Hotelauswahl mit Preisvergleich



Neue Hotel-Buchungsseite mit größerer Auswahl als Booking und Expedia. Made in Sachsen.

Bereit machen für die ITB Berlin 2026

Als weltweit führende Tourismusmesse bringt die ITB Berlin erneut Entscheider, Innovatoren und Visionäre aus aller Welt in der Hauptstadt zusammen. Parallel dazu liefert der ITB Berlin Kongress Einblicke in die Zukunft von nachhaltigen Geschäftsmodellen rund um das Reisen.



ITB
BERLIN

The World's
Leading
Travel Trade
Show®

Die ITB Berlin 2026 findet von Dienstag bis Donnerstag, 3. bis 5. März, als reine Fachbesuchermesse statt. Die ITB Berlin ist seit 1966 die führende Messe der weltweiten Reiseindustrie und feiert unter dem Motto „Discover the stories behind 60 years of legacy“ in 2026 ihr 60-jähriges Jubiläum. „Leading Tourism into Balance“ heißt es ergänzend auf dem ITB Berlin Kongress, wo 400 Top-Speaker aus Wirt-

schaft, Wissenschaft und Politik auf vier Bühnen in insgesamt 17 Themen Tracks die Branchen-Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft diskutieren. Auf der ITB Berlin 2025 stellten 5.800 Aussteller aus über 170 Ländern und Regionen ihre Produkte und Dienstleistungen knapp 100.000 Teilnehmern vor. Als ganzjährig und global präseanter Innovationshub, bietet die ITB Berlin der

weltweiten Tourismuscommunity mit ITB 360° ganzjährig wertvolle Insights in Form von Fachartikeln, Podcast-Episoden und weiteren innovativen Formaten.

Text: ITB | PR

ANZEIGE



communication
services and solutions

**Ihre Botschaft –
gehört, gesehen, gemerkt!**

Erfolgreiche Kommunikation braucht Klarheit und Wiedererkennung. Mit der richtigen Strategie bleibt Ihre Marke im Kopf – stark, einprägsam, unverwechselbar.

PAPAGEIEN PRINZIP



Fünf-Sterne- Luxus-Boutique-Hotel „Das Stue“

Das Fünf-Sterne-Luxus-Boutique-Hotel „Das Stue“ liegt mitten im Botschaftsviertel in direkter Nachbarschaft zum Berliner Zoo. Ein Hideaway, der sich perfekt für einen entspannten Aufenthalt – ob privat oder geschäftlich – und als außergewöhnlicher Rückzugsort eignet.

„Das Stue“ wurde im ehemaligen Gebäude der Königlich Dänischen Gesandtschaft im Jahre 2013 als Hotel eröffnet.

Generalmanager Zeëv Rosenberg ist seit 2024 Gastgeber in diesem außergewöhnlichen Hotel in der Mitte von Berlin. Aus einer Hotelfamilie stammend war es nach 30 Jahren Erfahrung in der internationalen Hotelszene sein Traum, einmal dieses Hotel zu leiten. Mit seinem Team von 110 Mitarbeitern leitet er ein Refugium, das man als einmalig bezeichnen kann.

„Das Stue“ ist dänisch und bedeutet „Wohnzimmer“. Es umfasst 78 elegante und stilvoll eingerichtete Zimmer und Suiten in verschiedenen Kategorien mit Blick auf den Zoo oder Tiergarten. Sie tragen die Handschrift der Designerin Patricia Urquiola, die für ein harmonisches Zusammenspiel von historischer Fassade und modernem Interior verantwortlich ist. Außerdem gibt es ein Spa Bereich mit Pool, ein Fitness Studio, verschiedene Meetingräume sowie einen 24 h-Zimmerservice. Ein direkter Zugang durch eine Terrassentür zum ZOO, der exklusiv nur für Hotelgäste möglich ist, und vieles mehr zeichnet dieses Hotel aus. In der Lobby begrüßt

die Gäste eine auffällige große Krokodil-Skulptur von Quentin Garel. Sie ist das Signature des Hotels. Überhaupt findet man in verschiedenen öffentlichen Bereichen Skulpturen wie Giraffe und Gorillas der Künstlerin Benedetta Mori sowie lustige Ledertiere (Nashörner u. a.) von Omeresa als dekorative Objekte. Beeindruckend sind die Blumenkreationen in der Lobby.

Im Hotel-Restaurant gibt es mehrere von bekannten Fotografen geschaffene künstlerisch wertvolle Schwarz-Weiß-Porträts von legendären Künstlern, wie Brigitte Bardot, Romy Schneider, Alain Delon und Serge Gainsbourg, zu sehen. Kunst wird im Hotel „Das Stue“ ganz großgeschrieben. Für das leibliche Wohl der Gäste gibt es verschiedene Einrichtungen, darunter das Restaurant „Carte Blanche“ in dem die Klassiker der französischen Küche in einem einladenden Brasserie-typischen Ambiente vorherrschen. Die Küchenphilosophie ist bodenständig französisch und die Gerichte sind bezahlbar. Die Weinkarte ist korrespondierend dazu. Hotelchef Rosenberg legt Wert darauf, dass trotz gestiegener Einkaufspreise ein Teil der Mehrwertsteuersenkung an die Gäste wei-

tergegeben wird. Das ist ein weiteres Plus für die Gastronomie des Hotels.

Das Restaurant oder die Bar sind für Berliner und ihre Gäste offen und „sehr gern gesehene Gäste“, betont der Restaurantleiter ausdrücklich. Das Hotel „Das Stue“ ist ein Hotel, in dem sowohl Luxus als auch Privatsphäre großgeschrieben wird. Im edlen, kunstvollen Ambiente des Hotels fühlt man sich wie ein Gast bei Freunden.

Der Gastgeber Rosenberg ist ein Visionär aber auch ein scharfer Kritiker der gegenwärtigen Marketingaktivitäten der Hauptstadt. Berlin mit seiner Geschichte muss wieder attraktiver für die Besucher aus aller Welt werden. Dazu bedarf es einer klaren, in die Zukunft gerichteten Strategie. Sein Ziel ist es, „Das Stue“ weiter zu optimieren und das Hotel mit dem unverwechselbaren Lifestyle-Charakter als ein Landscape-Hotel zu etablieren. Damit möchte er mit seiner Hotelcrew ein unvergessliches Erlebnis für die Gäste schaffen.

Text: Margot David | Fotos: Margot David | Das Stue

Mehr Infos zum Hotel:

www.das-stue.com

Hotel Walpurgishof in Hahnenklee Harzer Tradition trifft auf modernen Wellnesskomfort

Zwischen Fichtenwäldern und Kranichsee positioniert sich der Walpurgishof in Hahnenklee als ruhige Vier-Sterne-Adresse im Oberharz. Das familiengeprägte Haus verbindet gewachsene Harzer Tradition mit zeitgemäßem Wellnesskomfort und richtet sich an Gäste, die Naturerlebnis mit Erholung verbinden möchten.



DER ARTIKEL GEHT NOCH WEITER!
GRATIS AUF GASTUNDRAST.COM

WEITERLESEN

Wer im Oberharz Ruhe und eine verlässliche Unterkunft sucht, wird im Goslarer Ortsteil Hahnenklee schnell fündig. Der Walpurgishof liegt eingebettet zwischen dichten Fichtenwäldern und nur wenige Gehminuten vom idyllischen Kranichsee entfernt. Das Haus hat sich über Jahre hinweg als feste Größe im Harzer Tourismus etabliert.

Schon bei der Ankunft fällt die entspannte Atmosphäre auf. Hahnenklee selbst hat sich vom einstigen Bergbau- und Forstandort zu einem beliebten Luftkur- und Wintersportort entwickelt. In dieser touristischen Aufbruchphase entstand auch der Walpurgishof, der sich im Laufe der Jahrzehnte kontinuierlich weiterentwickelt und mehrfach modernisiert hat. Aus einem klassischen Harzer Beherbergungsbetrieb wurde Schritt für Schritt ein komfortables Hotel, das seine regionale Verwurzelung bewusst bewahrt hat.

Die Geschichte des Hauses spiegelt die Entwicklung des Ortes wider. Mit dem zunehmenden Fremdenverkehr im Oberharz

wurde auch das Hotel immer wieder erweitert und den gestiegenen Gästewünschen angepasst. Dabei achteten die Betreiber darauf, den harztypischen Charakter zu erhalten. Viele Stammgäste schätzen diese Mischung aus gewachsener Struktur, persönlichem Service und zeitgemäßem Komfort, die dem Haus eine angenehme Bodenständigkeit verleiht.

Heute präsentiert sich der Walpurgishof als gepflegtes Urlaubshotel mit klarer Positionierung im Vier-Sterne-Segment. Die überschaubare Größe mit 46 Doppelzimmern, sechs Juniorsuiten und vier Suiten sowie die gut gegliederten Bereiche sorgen dafür, dass das Haus auch bei guter Auslastung selten unruhig wirkt. Das kommt Gästen entgegen, die Wert auf eine entspannte Urlaubsatmosphäre legen.

Die Zimmer und Suiten sind klassisch und warm eingerichtet. Viele verfügen über Balkon oder Terrasse mit Blick in die Harzer Natur. Moderne Bäder, komfortable Betten und funktionale Arbeitsbereiche erfüllen die Erwartungen sowohl von Ur-

laubern als auch von Tagungsgästen. Die Raumgrößen sind angenehm bemessen, sodass auch bei längeren Aufenthalten ausreichend Bewegungsfreiheit bleibt.

Ein wichtiger Bestandteil des Hotelkonzepts ist der großzügige Wellnessbereich mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarot-Kabine und Hallenbad, sowie Ruhezonen, die gute Voraussetzungen bieten um nach Wanderungen, Bike-Touren oder anstrengenden Skitagen entsprechend zu regenerieren. Ergänzt wird das Angebot durch Massagen und Beauty-Behandlungen, die besonders bei Kurzurlauben und Paaren gefragt sind. Gerade in der kühleren Jahreszeit zeigt sich hier eine besondere Stärke. Während draußen der Harz oft rau wirkt, entsteht drinnen im Spa eine angenehme geschützte Rückzugswelt ...

Text: Anika Bretschneider / Stephan Trutschler

Foto: Stephan Trutschler

Mehr über das Hotel:

www.walpurgishof.de

Adams Gutshof: Auf Erfolgskurs in Moritzburg

Seit knapp zwei Jahren weht ein frischer Wind in der Moritzburger Traditionsgastronomie „Adams Gasthof“. Mit Heike Schwarzer und Holger Förstemann, zusammen die Moritzburger Gastronomie GmbH, gelang im 350. Jahr des Bestehens der Sprung in die Moderne. Beim Tagen, Feiern und Speisen bleiben hier keine Wünsche offen.

Manchmal führt der Weg zur wahren Bestimmung über Umwege. So ging es Heike Schwarzer, Rechtsanwaltsfachangestellte, und Holger Förstemann, gelernter Koch, der sich auch als Autoverkäufer und Versicherungsmakler betätigte. Sie lernten sich über die Unternehmensberatung für Existenzgründer kennen. Schnell fanden sie heraus, dass sie als Team geschäftlich wunderbar zueinander passen und übernahmen den Partyservice Radebeul, ein Cateringunternehmen mit Full-Service für Hochzeiten und Firmenfeiern.

Im Jahr 2021 bekamen sie das Angebot zur Übernahme von „Hesses Bar“ in Radebeul. Dort konnten sie im Kleinen erproben, was dann am 1. Mai 2024 ihre große Leidenschaft geworden ist: Adams Gasthof in Moritzburg. Das Traditionshaus mit gutbürgerlicher Küche existiert als Gasthaus bereits seit 1675. Doch anstatt den 350. Geburtstag groß zu feiern, entschied man

sich lieber für kleine, schrittweise Veränderungen hin zu einer zukunftsfähigen Location – nicht nur als Restaurant, sondern als Ort für Feiern und Veranstaltungen jeder Art. Die Feuertaufe bestanden sie mit Bravour nur wenige Tage nach der Übernahme des Gasthofs – als der französische Staatspräsident am 27. Mai 2024 für einen Empfang mit 200 Personen zu Gast war. Insgesamt kommen 350 Personen im Gasthof unter, dazu kommen wiederum

250 Plätze in Außenbereich. Im Sommer steht für Großveranstaltungen die benachbarte Wiese bereit – hier finden bis zu 1.000 Personen Platz. Terminkollisionen sind kein Problem. Durch die Aufteilung der Innenräume in verschiedene Bereiche können problemlos mehrere Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden. Beispielsweise eine Veranstaltung im großen Saal mit eigener Bühne (hier finden regelmäßig Vorstellungen des Sandtheaters statt) mit

Heike Schwarzer, Holger Förstemann und Peter Dyroff bei der clever-fit-Medien-Lounge Dresden in Adams Gasthof



GASTRONOMIE



*Scheune – hier war der Staatsempfang
mit Präsident Macron*

bis zu 200 Gästen, eine Familienfeier in der rustikalen Kutscherschänke, wo früher eine Töpferei untergebracht war, mit bis zu 30 Personen, nebenan im Wintergarten ein Firmenevent und zeitgleich ein Stehempfang mit bis zu 65 Personen in der neugestalteten Scheune und à-la-carte-Service im Restaurant für bis zu 60 Personen. Wer es gemütlich mag, wählt dort das intime Kaminzimmer, einer der ältesten Räume des Hauses. Dabei muss man nicht lang auf Getränke warten oder an der Toilette anstehen, alle Bereiche haben eine eigene Bar und Toilettenräume. Im Sommer will man den Biergarten regelmäßig mit einem Grill- und Imbissangebot öffnen. Direkt daneben befindet sich ein kleiner Gondelteich – perfekt für heiße Sommertage!

Großen Wert legt man auch auf das Erscheinungsbild. Weiße Tischdecken und Blumenschmuck auf den Tischen sind Standardausstattung. Um alle Gäste schnell und optimal mit schmackhaften Essen zu versorgen, wird im Frühjahr die Küche umgebaut. Eine Prozessküche soll Küchenabläufe noch effizienter machen. Damit ist man gewappnet für die nächsten 350 Jahre und viele Veranstaltungen. Vielleicht auch mal wieder für ein Staatsoberhaupt. In Laufreichweite von Schloss Moritzburg ist alles möglich!

Text | Fotos: Sabine Ulbrich

Mehr über die Location:

www.adamsgasthof.de



Aserbaidsschanische Küche in Wilmersdorf

Die Freunde der aserbaidsschanischen Küche haben seit dem 15. Februar eine Anlaufstelle in Berlin-Wilmersdorf. In der Brandenburgischen Straße in der Nähe vom Adenauerplatz hat das Cafe Baku eröffnet.

Geschäftsführerin vom Café Baku ist Frau Sogol Sayad. Stellvertreter ist Herr Ag-haveroli Idrisov. Die Küche bietet warme Speisen und köstliche Süßigkeiten an. Sogol Sayad kam in Teheran zur Welt. Die Oma stammt aus Aserbaidsschan. Die Geschäftsführerin hat eine Meisterprüfung absolviert und kann sich daher Vollkonditorin nennen. Sie darf das volle Programm aus dem Bereich Torten, Kuchen, Süßwaren herstellen. Dazu zählen auch Baklava, Speiseeis und die Pavlova. Es handelt sich dabei um einen weichen Baiser-Boden mit knuspriger Kruste, belegt mit Schlagsahne und saftigen Beeren. Montag ist Ruhetag im Cafe Baku. An allen anderen Tagen ist von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Samstags ist bereits ab 10:30 Uhr geöffnet und Frau Sogol Sayad und ihr sympathisches Team bieten Brunch an.

Text | Fotos: Volker Neef

Mehr Infos zur Location:

www.bakucitycatering.de



Weißes Warschau

Wer schöne Altstädte und pulsierende Großstädte erleben will, muss dafür nicht immer weit reisen. Warschau verbindet beides auf eindrucksvolle Art. Doch was bietet die polnische Hauptstadt im Winter?

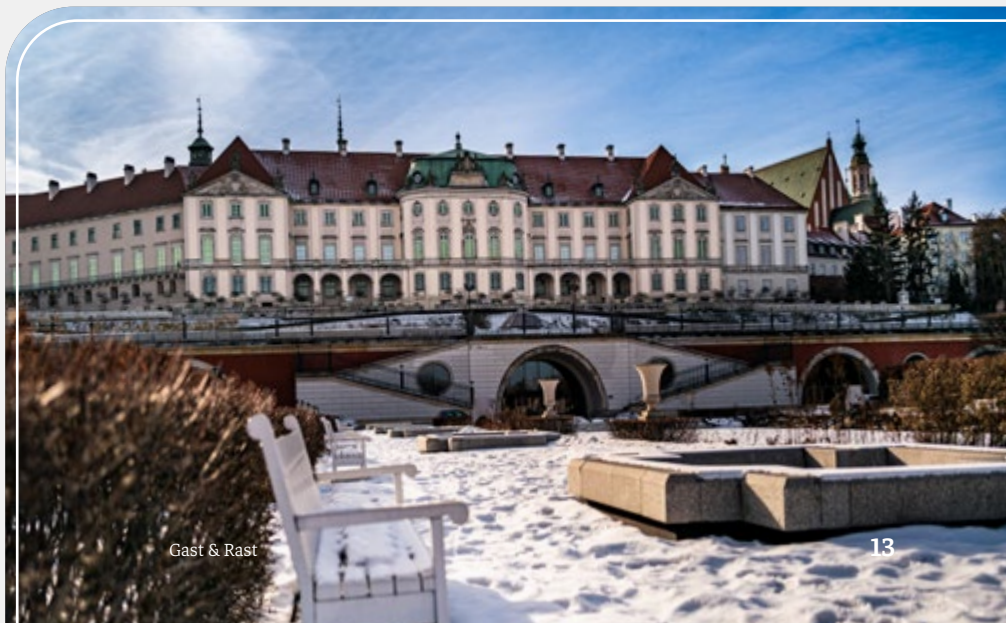
Das Gute liegt oft so nah. Viele Europareisende jetten regelmäßig nach Spanien, Italien oder Griechenland, doch Polen steht diesen Zielen in kaum etwas nach. Für einen (ausgedehnten) Wochenendausflug eignet sich das Land allemal. Als Deutschlands Nachbar ist Polen, vor allem dessen Hauptstadt Warschau, nicht nur gut per Flugzeug (Direktflüge beispielsweise von Frankfurt, München, Berlin) zu erreichen, sondern auch mit der Bahn. Im Zwei-Stunden-Takt fahren Eurocity-Züge umstiegsfrei von Berlin nach Warschau. Auch Flixbus hat diverse Strecken im Angebot.

Wer Warschau im Winter besucht, sollte sich auf alle Fälle warm anziehen. Selbst zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der Gast & Rast, Ende Februar, herrschten am Tag noch immer Temperaturen von minus 6 Grad, nachts noch niedrigere. So kommt es, dass Warschau auch jetzt noch

weitgehend von einer Schneedecke eingehüllt wird. Doch die Stadt hat das Wetter im Griff: Die Straßen sind frei, auch Gehwege lassen sich problemlos benutzen. Am beeindruckendsten wird das im Sächsischen Garten (Ogród Saski) deutlich. Die hübsche Parkanlage ist komplett eingeschneit, aber Gehwege werden dennoch exzessiv mit Sand gestreut, sodass der Spaziergang nicht ins Wasser – oder aufs Eis – fällt.

Vom Sächsischen Garten ist es nicht weit, bis sich Warschau-Besucher in der historischen Altstadt wiederfinden. Der Stadtkern aus dem 13. Jahrhundert wurde im Zweiten Weltkrieg zwar vollständig zerstört, doch bereits kurz darauf wieder mit viel Liebe zum Detail aufgebaut. Die UNESCO zeigte sich von diesem originalgetreuen Wiederaufbau schwer beeindruckt: Seit 1980 ist die Warschauer Altstadt mit dem von bunten Bürgerhäusern

Die gepflegten Gärten des Königlichen Schlosses können ohne Eintritt oder Führung besucht werden.



gesäumten Marktplatz (Rynek Starego Miasta), der Stadtmauer und dem königlichen Schloss (Zamek Królewski w Warszawie) ein Weltkulturerbe. Das Schloss lässt sich heute besuchen. Das geht hervorragend auf eigene Faust, aber auch mit Tourguides. Der Innenhof sowie die königlichen Gärten sind ganzjährig kostenfrei zugänglich.

Kein Weg vorbei führt an der weit weniger historischen Innenstadt. Das Geschäfts- und Finanzviertel ist zentraler Dreh- und Angelpunkt der Stadt. Hier reiht sich ein Hochhaus ans nächste, es gibt Hunderte Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Von der Freiluftterrasse auf der 30. Etage des 237 Meter hohen Kultur- und Wissenschaftspalasts (Pałac Kultury i Nauki) hat man eine atemberaubende Sicht auf die Skyline. Wem das alles aber zu modern, zu viel, zu groß ist, wird sich wahrscheinlich für die Norblin-Fabrik (Fabryka Norblina) interessieren. Die Einrichtung ist gleichermaßen Shopping-Mall und Museum. Verdutzt schauen Touristen, wenn Männer und Frauen in historischen Gewändern durch den Einkaufstempel füh-

ren und erklären, wie hier damals Metall verarbeitet wurde. Noch immer stehen originale Gegenstände aus der einstigen Fabrik im Einkaufszentrum. Zudem gibt es eine Museumsmeile auf dem Gelände, die ohne Eintritt besichtigt werden kann. Wer keine Führung erwirbt, kann sich mit einem Audio-guide herumführen lassen. Im Food-Court findet jeder etwas Passendes zur Stärkung.

Nicht zu große Hoffnung sollten sich Warschau-Besucher allerdings im sogenannten Szeneviertel Powiśle machen. Die Gentrifizierung ist hier bereits weit fortgeschritten. Es gibt kaum noch Kneipen oder eine alternative Szene. Sehenswert ist jedoch das Kopernikus-Wissenschaftszentrum (Centrum Nauki Kopernik), direkt am Ufer der Weichsel gelegen. Interessierte können in der Einrichtung, in der sich auch ein multimediales Planetarium befindet, selbstständig naturwissenschaft-



Pelmeni sind längst kein Geheimtipp mehr. Dafür stehen manche sogar Schlange.

liche Experimente durchführen. Vor allem Physik wird in diesem Wissenschaftszentrum begreifbar. Davor oder danach kann man dann ganz wunderbar am Weichselufer entspannen und die Sonne genießen. Hier starten auch Schiffsfahrten und auf einem festgemachten Kahn gibt es Essen und Trinken bei entspannter Musik.

Text | Fotos: Max Patzig



Die Stadtmauer und ihre Verteidigungsanlagen stehen noch heute.



Das königliche Schloss in der historischen Altstadt.



Tanzshow Ballet Revolución auf Deutschlandtour

Bereits seit 15 Jahren begeistern die Tänzer der kubanischen Tanzshow das Publikum weltweit. Nun sind sie wieder auf Tour und noch bis Anfang April in verschiedenen deutschen Städten zu sehen. Im Gepäck haben sie eine fantastische Live-Band und weit mehr als lateinamerikanisches Feuer.

Seit Ende Dezember sind sie wieder in Deutschland auf Tour – die kubanische Tanz-Show „Ballet Revolución“. Was sich zunächst nach einer Mischung aus klassischem Ballett und lateinamerikanischen Rhythmen und Tanzstilen anhört, ist weit mehr. Auf der Bühne entfaltet sich in der fast zweieinhalbstündigen Veranstaltung (inklusive einer Pause) ein ganzes Feuerwerk an Musik- und Tanzrichtungen. Angefangen bei Ballett, über Salsa, Tango bis hin zu Street Dance werden hier verschiedenste Stile kombiniert und verschmelzen zu einer neuen, sehr stimmigen Einheit. Nahezu ohne Pausen folgt ein Titel dem anderen, große Formationen wechseln sich fließend mit Solopartien und Paartänzen ab, wobei die Paare nicht zwangsweise aus einem Mann und einer Frau bestehen. Überhaupt überrascht es, angesichts der eher von Frauen dominierten Ballettwelt, dass die aus insgesamt 19 Tänzerinnen und Tänzern bestehende Truppe gerade einmal sieben Frauen enthält. Und auch sonst handelt es sich hier nicht um ein klassisches Ballettensemble, bei dem auf

Einheitlichkeit geachtet wird, sondern jeder und jede der 19 bringt einen ganz eigenen Stil, eigene Stärken und Bewegungen ein. Sie alle sind Teil der Gruppe und zugleich Solisten. Sie alle sind durchtrainiert und so ist die Show sehr körperlich-ästhetisch. Unterstützt wird dies von den fantastischen Kostümen, die in rasanter Geschwindigkeit zwischen den Stücken gewechselt werden. Mal klassisch-elegant, mal ganz monochrom in schwarz und dann wieder knallbunt und modern – abgestimmt auf jedes Musikstück wurden die Kostüme individuell gestaltet. So abwechslungsreich wie die Kostüme sind auch die Musiktitel der hervorragenden siebenköpfigen Live-Band, für die allein sich ein Besuch der Vorstellung schon lohnt. Da der Tanz im Vordergrund steht, bleiben die Musiker meist durch einen Vorhang verborgen. Doch hin und wieder erstrahlt auch dieser hintere Teil der Bühne und die Musiker kommen zum Vorschein und sie bekommen – verdienterweise – das gesamte Rampenlicht. Dann haben sie die Bühne für einen kurzen

Moment ganz für sich allein. Erwartungsgemäß wird zunächst kubanische Musik gespielt, bekannte Songs und traditionelle Themen. Mit dem zweiten Viertel der Veranstaltung ändert sich dies. Das Who-is-Who der internationalen Pop-Szene reiht sich hier aneinander, ein Chartstürmer folgt dem nächsten und so steigt auch die Stimmung stetig im Saal angesichts dieser bekannten und beliebten Songs, die wirklich fantastisch von der Band dargeboten werden. Absolute Gänsehautmomente bei „Shallow“ von Lady Gaga oder „Purple Rain“ von Prince. Alles in allem ein Fest für Augen, Ohren, Herz und Seele, bei dem jeder Tanz- und Musikliebhaber nach der Show beseelt nach Hause gehen wird. Vorstellungen im März und Anfang April in Berlin, Bielefeld, Duisburg, München, Nürnberg, Mannheim und Oberhausen.

Text: Sabine Ulbrich | Foto: Jochen Quast

Mehr Infos zur Veranstaltung:

www.atgtickets.de/musicals-shows/ballet-revolucion/show


 A large photograph of Robin Williams as Mrs. Doubtfire in a kitchen. He is wearing a floral dress and glasses, holding two frying pans with steam rising from them. His mouth is wide open in a surprised or shouting expression.

Mrs. Doubtfire: Das stachelige Kindermädchen ist zurück

33 Jahre nach der Erfolgskomödie mit Robin Williams kommt die Musicalversion von „Mrs. Doubtfire“ auf die Bühne in Düsseldorf. Noch bis 12. April kann man im Capitol Theater in Erinnerungen schwelgen oder das Familienstück völlig neu erleben.

Als Mitglied der Generation X und großer Fan von Robin Williams gehörte für mich die Familienkomödie „Mrs. Doubtfire – Das stachelige Kindermädchen“ zu den immer wieder gern gesehenen Klassikern. Als es hieß, dass daraus nun ein Musical gemacht wird, war ich zunächst skeptisch. Williams' Fußstapfen sind groß, ob dies wohl zu erreichen wäre? Außerdem sind seit Erscheinen des Films über 30 Jahre vergangen, die Zeiten haben sich geändert. Meine Begleitung hatte den Film nie gesehen und ging daher ganz unvoreingenommen in die Vorstellung. Ich nehme es vorweg – wir haben uns königlich amüsiert! Worum geht es also? Es geht um eine Familie – Mutter, Vater, drei Kinder. Der Vater arbeitet als Stimmimitator, ist jedoch eher von der Sorte „ewiges Kind“ und vergisst allzu schnell, dass man als Erwachsener und insbesondere als Vater auch Verantwortung und Pflichten hat. Nach der Scheidung wird der Mutter das alleinige Sorgerecht zugesprochen, der Vater darf seine Kinder nur alle 14 Tage sehen. Da ihm das zu wenig ist, schlüpft er kurzerhand in ein Frauenkostüm und heuert

bei seiner Ex als Haushaltshilfe unter dem Namen Mrs. Doubtfire an. So weit so gut, wäre da nicht die Dame vom Gericht, die kontrollieren muss, dass er zur Wiedererlangung des Sorgerechts eine vorzeigbare Wohnung und einen Job vorweisen kann – natürlich unter seinem Namen. Oder der neue Liebhaber der Ex-Frau. So entspinnt sich ein Maskeradenspiel, das an Geschwindigkeit zunimmt und für reichlich heitere Begegnungen und Szenen sorgt. Das Musical hält sich sehr dicht an den Film. Zwar wird die Handlung ins hier und jetzt verlegt – die Kinder haben Computer und Smartphones, gekocht wird mit Hilfe von Siri und Internet-Kochstars. Doch darüber hinaus wurden viele Schlüsselszenen beibehalten. Selbst beim legendären Tanz von Mrs. Doubtfire mit dem Staubsauger wurde ein ähnlich altes Modell verwendet wie im Film. Hauptdarsteller Thomas Hohler brilliert in der Doppelrolle als verzweifelter Vater und gesetzte Dame im fortgeschrittenen Alter und meistert ebenso die Rolle des Stimmenimitators. Damit gelingt auch der Spagat des Stücks zwischen seichter Komödie, in der eine Pointe



die nächste jagt, und der unterschweligen Tragik der zerrütteten Familie, in der alle unter der Trennung leiden. Besonders hervorzuheben sind auch die drei Kinderdarsteller, allen voran Alina Simon als älteste Tochter, die ihre Rollen wirklich hervorragend ausfüllen und auch gesanglich einiges zu bieten haben.

Die Zuschauer erwartet ein flottes, unterhaltsames Stück mit exzellenten Darstellern, guter Musik, die eigens für das Musical geschrieben wurde, und viel Humor. Völlig unabhängig davon, ob man die filmische Vorlage kennt oder eben nicht. Gespielt wird im Düsseldorfer Capitol Theater noch bis zum 12. April. Der Veranstalter bietet zum Abschied auch zahlreiche Preisaktionen.

Text: Sabine Ulbrich | Fotos: Joshua Hoffmann

Mehr Infos zur Veranstaltung:

www.mrsdoubtfire.de

We will rock you! Stuttgart rockt!

Über 20 Jahre nach der Premiere hat das Queen-Musical „We Will Rock You“ nichts an Attraktivität verloren und zieht Queen-Fans in die Stadt am Neckar. Seit Oktober retten die Bohemians allabendlich im Stage Palladium Theater die Welt vor der Killer-Queen.

2002 hatte das Musical „We Will Rock You“ Weltpremiere in London, nur zwei Jahre später folgte die Deutschlandpremiere in Köln. Es gehört zu den am längsten gespielten Produktionen und wurde mehrfach überarbeitet immer wieder an verschiedenen Bühnen oder als Tournee aufgeführt. Nun also läuft es in Stuttgart und hat dort eine ordentliche Frischekur bekommen. Die Produktion verspricht neue Choreografien und ein modernisiertes Drehbuch. Und tatsächlich – allein die Namen einiger der Figuren lassen deutliche Bezüge zur heutigen Welt erkennen. Technisch geht heute natürlich auch einiges mehr als vor zwanzig Jahren, so dass diese Zukunftswelt mittels Laserbeams und Projektionen auch überzeugend auf die Bühne gebracht wird.

Es handelt sich um ein sogenanntes Jukebox-Musical, da die Musik nicht für das Stück neu geschrieben, sondern vorhandene Hits zu einer Geschichte verwebt werden. In diesem Fall eben 24 Titel von Queen. Doch mal abgesehen von der Musik hat das Musical nicht viel mit der britischen Band zu tun. Worum geht es?

Wir befinden uns in einer dystopischen Zukunft. Die Welt wird von einer fleischgewordenen KI, der Killer-Queen, beherrscht, die jede Art von Individualität verboten hat. Erlaubt sind nur von der KI generierte Inhalte, auch die Musik fällt unter diese Regel. Nur eine Gruppe von Rebellen, die sogenannten Bohemians, widersetzen sich diesem System und suchen in alten Quellen nach Überresten der wahren Musik. Doch die Agenten der Killer-Queen, angeführt vom skrupellosen Zuckermusk, machen gnadenlos Jagd auf die Bohemians und jeden, der von der Norm abweicht. So auch auf Scaramouche, die sich nicht kleiden will wie die anderen Mädchen, und auf Galileo, dem im Traum Fetzen alter Musik einfallen. Ist er vielleicht der Träumer, auf dessen Ankunft die Bohemians sehnsüchtig warten, und der einer Legende zufolge die Rhapsody finden und damit die Welt von der Killer-Queen befreien wird?

Neben reichlich Anspielungen auf die größten Figuren der (Rock-)Musikgeschichte lebt das Stück vor allem von den unvergleichlichen Songs aus der Feder von Freddie Mercury, Brian May und den an-



deren Mitgliedern von Queen. Sie passen sich wunderbar in die Geschichte ein und erhalten so noch mehr Tiefe. Die gesamte Cast ist stimmlich wirklich hervorragend für die anspruchsvollen Titel ausgerüstet und eignet sich diese auf wunderbare Weise an. Die Live-Band gibt ihr Übriges für ein atemberaubendes Musikerlebnis. Das ist laut, das rockt, das macht Spaß! Wer's noch nicht gesehen hat: hingehen! Wer es schon mal gesehen hat: noch einmal hingehen und die neue Fassung erleben!

Text: Sabine Ulbrich | Fotos: Johan Persson

Mehr Infos zur Veranstaltung:

www.stage-entertainment.de/musicals-shows/we-will-rock-you-stuttgart

GENESIS feiert Premiere in Dresdner Martin-Luther-Kirche

Immersive Projekte gibt es viele, aber nicht immer hält die Show, was sie verspricht. Bei GENESIS erlebt man die Entstehung der Welt in 30 Minuten – als ein in positiver Erinnerung bleibendes Event.

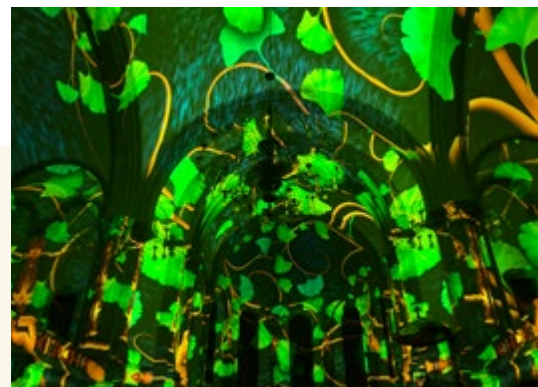
Frauenkirche, Kathedrale und Kreuzkirche – vielleicht auch noch die Dreikönigskirche im Barockviertel – Kirchen, die die Dresdner und ihre Gäste kennen. Warum also die Martin-Luther-Kirche? Vielleicht genau deswegen, denn aufgrund der Unbekanntheit dieser Kirche blieb dem Schweizer Künstlerkollektiv „Projektil“ ausreichend Zeit, sich in die Details des Gotteshauses hineinzusetzen. Schlicht beleuchtet ist der Eingang eher unscheinbar. Dies ändert sich dann mit dem Start der Show, die sich musikalisch und künstlerisch in ein im Gedächtnis bleibendes Kunstwerk verwandelt.

Noch bis zum 28. März 2026 verwandelt sich die Martin-Luther-Kirche immer von Donnerstag- bis Sonntagabend in einen magischen Raum aus Licht, Musik und Geschichte. Vier Shows, stündlich beginnend am 18 Uhr, laden die Besucher ein, das immersive „Projection Mapping“ zu eigens komponierten Klängen zu bestaunen. Die 30-minütige Vorführung umhüllt die Anwesenden mit bezaubernder Musik und beeindruckenden Animationen an allen Wänden sowie der Kirchendecke. Die

Inszenierung erzählt die Entstehung der Erde von den ersten Lichtstrahlen über die Wunder der Natur bis hin zur Vielfalt des Lebens, nach dem Buch Genesis aufgeteilt in den ersten bis zum siebten Tag. Dabei lag den Künstlern besonders die zeitgemäße und visuell spektakuläre Gestaltung des Themas mit lebendigen Bildern, sphärischen Klängen und leuchtenden Farben am Herzen.

Die Einzigartigkeit des Projekts spiegelte sich auch in der Resonanz des Publikums wider. „Dresden hat uns mit einer unglaublichen Offenheit für dieses Format empfangen“, sagt Roman Beranek, Creative Director von PROJEKTIL nach der Premiere. „Der Sandsteinbau der Martin-Luther-Kirche ist mit seiner Architektur und Atmosphäre wie geschaffen für GENESIS. Wir wollten die Besonderheiten dieses Raumes nicht überdecken, sondern sichtbar machen – und gleichzeitig eine emotional berührende Geschichte erzählen. Die Reaktionen des Publikums zeigen uns, dass diese Verbindung gelungen ist.“

Andere Shows ziehen weiter – GENESIS bleibt in der Dresdner Neustadt, denn die



Show wurde speziell für diese Kirche entwickelt. Allerdings mit einem Haken: Man kann sie nur noch bis Ende März sehen!

Text | Fotos: Peter Dyroff

Mehr Infos zur Veranstaltung:
projektil.experiences.com/dresden

VIVA FRIDA KAHLO: Immersive Show zur Vorbereitung auf Tanztheaterproduktion

VIVA FRIDA KAHLO ist eine immersive Inszenierung der weltberühmten Werke der legendären mexikanischen Künstlerin und Ikone Frida Kahlo – wunderbar verbunden mit der Geschichte der Künstlerin. Zu sehen aktuell in drei deutschen Städten.

Immersive Shows sind bei mir bekanntermaßen immer mit einem „na ja, mal schauen“ verbunden. Umso positiver war für mich die Wahrnehmung dieser Ausstellung in Stuttgart. Die Richtwerte von 60 bis 70 Minuten für einen Ausstellungsbesuch lassen sich bei intensiver Mitnahme aller Möglichkeiten locker auf zwei Stunden ausdehnen. Schon allein der Zeitstrahl als Einstieg in die Ausstellung mit der kompletten Lebensgeschichte von Frida Kahlo nimmt viel Besichtigungszeit in Anspruch. Ergänzt wird dieser erste Teil mit einigen Bildern, die man selbst durch die pure Anwesenheit animieren kann – seien es die immer mehr werdenden Papageien oder die Fahrt mit der Straßenbahn. Nächster Höhepunkt ist die große Show, die alle wichtigen Bilder von Kahlo nochmals mit ihrer Lebensgeschichte verbindet – und dabei manchmal auch etwas gruselig wirkt. Wobei dies natürlich zu ihrem Leben gehörte. Trotz dieses schweren Lebens zeichnet ihre Bilder eine Lebensfreude aus, die man bequem auf Sofas oder Sitzkissen genießen kann. Ein wahrhaft sinnliches

Erlebnis, eine Explosion voller Farben und purer Lebenskraft! Das 360-Grad-Erlebnis entführt die Besucher nach Mexiko in die Casa Azul in Coyoacán, wo die junge Frida Kahlo, nach einem schweren Unfall an ihr Bett gefesselt, beginnt zu malen. Man erlebt mit ihr die 1920er bis 1940er Jahre und taucht ein in die farbenfrohen Gemälde und Selbstbildnisse als Zeugnis eines Lebens voller Anmut, Schmerzen und ungebrochenem Lebenswillen. Aufwändige Rundumprojektionen erzeugen exotische Farbwelten voller Emotionen und lassen Frida Kahlos Werke auf nie zuvor gesehene Weise erfahren. Mit Hochleistungsprojektoren werden Kahlos Bilder, die im Original fast winzig erscheinen, zum Leben erweckt und auf bis zu 10 Meter lange und 5,5 Meter hohe Wände sowie auf den Boden der Ausstellungshalle projiziert. Eine Sprecherin in der Rolle der Künstlerin mit Originalzitate führt durch die erlebbare Gefühlswelt der schon damals emanzipierten Malerin. Ein eigens komponierter Soundtrack untermalt die Inszenierung dabei akustisch. Neben einer Station für



Selfies gibt es noch einen weiteren Raum, in dem man mittels VR-Brille vom Bett aus Kahlos Heimat erleben kann.

In Stuttgart ist die Show nur noch bis zum 18. März erlebbar. Jetzt die gute Nachricht: Das immersive Erlebnis kann man auch in Köln und Leipzig erleben! Der Besuch der Show lohnt sich und ist eine ideale Vorbereitung auf die große Tanzproduktion „Viva la Vida – A Tribute to Frida Kahlo“, die noch bis Ende des Jahres immer für mehrere Wochen in Hannover, Dresden, Hamburg und Stuttgart gezeigt wird. Viva la Vida – genieße das Leben!

Text | Fotos: Peter Dyrhoff

Mehr Infos zur Veranstaltung:

<https://www.vivafridakahlo.de/>

<https://semmel.de/tour/tour-alias/viva-la-vida-a-tribute-to-frida-kahlo.html>